

„Gnadenhochzeit“ mit den Trachtlern

Ehepaar Hilde und Albert Wellisch
ist 70 Jahre Mitglied bei den „Enzianbuam“ Lohberg

Dem Vorsitzenden der „Enzianbuam“ Lohberg, Wolfgang Brandl, war es ein besonderes Anliegen, im Vorfeld der Jahreshauptversammlung eine einzigartige Auszeichnung zu verleihen. „Im gesamten Bayerischen Wald wurde eventuell schon die 70-jährige Zugehörigkeit eines Einzelnen zu einem Trachtenverein gewürdigt, gewiss aber noch nicht die eines Ehepaares“, hob der Vorsitzende beim Besuch im Seniorenstift „St. Ulrich“ den außergewöhnlichen Anlass hervor.

Das Ehepaar war gemeinsam 1946 eingetreten und hat sich in der schwierigen Nachkriegszeit enorm dafür eingesetzt, dass das Vereinsleben wieder erblühte. „Wenn sie nicht gewesen wären, gäbe es uns vielleicht heute nicht mehr“, bemerkte Wolfgang Brandl. In dieser Phase, in der keiner wusste, ob es überhaupt weitergeht oder nicht, stellte Albert Wellisch viele Weichen und war in der Folge Vorplattler, Vortänzer und zweiter Vorsitzender. Seine Gattin Hilde hielt sich im Hintergrund, unterstützte ihn aber stets bei seinen „Jobs“. „Das 70jährige Mitgliedsjubiläum ist sozusagen eine Gnadenhochzeit mit dem Trachtenverein“, drückte es Brandl aus und händigte als Dank und Anerkennung einen Obelisk aus der Lohberger Glashütte aus.

Bei einer Kaffeerunde wurde das herausragende Jubiläum noch ausgiebig gefeiert. Dazu hatten die Trachtler auch die Eggersberger Sänger mit Verstärkung von Simon Aschenbrenner mitgenommen, die zünftig aufspielten – sehr zur Freude des Jubelpaares, zumal auch Sohn Richard in dem Ensemble vertreten ist und die Lieder „von da Hoamad“ daher noch mehr zu Herzen gingen.

Ein weiteres Mitglied, das die Trachtlerriege wegen des Gesundheitszustandes zuhause aufsuchte, war Franz Müller sen.. Der „Stojl Franz“ zählt mittlerweile seit sechs Jahrzehnten zu den Vereinstreuen. Auch er hatte nach dem Ruhen des Vereinslebens während des Zweiten Weltkriegs bei der Wiederbelebung mitgeholfen. Insbesondere setzte er sich dafür ein, dass es im Mai 1957 zur Fahnenweihe kam. Das Vereinslokal war damals das Gasthaus Brandl in Schwarzenbach. Auch ihn wird ein gläserner Obelisk an die langjährige Treue erinnern. In Schwarzenbach erklangen zur Freude des Jubilares, der selbst einmal leidenschaftlich gerne sang, etliche Stückln der Eggersberger Sänger mit Simon Aschenbrenner.

„Trotz ihres gesundheitlichen Handicaps haben sich die Hochkaräter an Mitgliedsjahren sehr gefreut, dass sich gleich eine ganze Abordnung zu ihnen auf den Weg gemacht hat und sie nicht vergessen sind“, berichtete der

Vorsitzende der Mitgliederversammlung abends im Gasthof „Zum Wastl“ von der vorgezogenen Aktion.

(mit freundlicher Genehmigung von Maria Frisch)

